

Christina & Roland Seeger

mit  
CD-ROM

Naturnahe

# Spiel- und Begegnungsräume

Handbuch für Planung und Gestaltung

Ökotopia Verlag, Münster

# Inhalt

Vorwort	7
---------	---

## Kapitel 1

<b>Einleitung</b>	9
Spiel- und Freiraumplanung im urbanen Raum	11
Spiel als zentrale Lebensäußerung des Menschen	14
Spiel als generationsübergreifender Ansatz	19
Der Mensch als „soziales Wesen“	21
Kind und Spiel im Lebensalltag	23
Funktionen des Spiels aus sozialer, pädagogischer und psychologischer Sicht	26



1. Textbaustein: Kinder zeigen Machtlosigkeit durch Vandalismus
2. Dia-Schau: A) Kindergarten-Freibereiche – Status quo vers. Naturnahe Konzeption  
B) Schulpausenhof-Bereiche – Status quo vers. Naturnahe Konzeption  
C) Öffentliche Spielräume und urbane Räume – Status quo vers. Naturnahe Konzeption

## Kapitel 2

<b>Naturnahe Spielraumgestaltung für Kindergarten/Kindertagesstätte</b>	31
Erziehung und Bildung im Freien – Wege der kindlichen Entwicklung	31
Der Naturkindergarten als Chance	35
Beispiel für einen naturnahen Spiel- und Begegnungsraum im Kindergarten	39
Die Projektbausteine	39
Das Projektbeispiel: „Das Haus des Kindes“	45
Das „Pädagogische Konzept“ und der Umgang mit naturnahen Spielräumen	48
Die Wiese als Lern- und Experimentierfeld in Kindereinrichtungen	51
Kochen und Basteln mit Wildkräutern	59
Spielhecken als Entdeckungsraum	60
Sand, Kies und Wasser zum Bauen und Experimentieren	67
Themengärten	73
Erde als Behausung vieler Lebewesen	81
Der Kinder-Garten	85
Umweltspiele und Schärfung der sinnlichen Wahrnehmungen	87
Fein- und grobmotorische Förderung im Naturspielraum	89
Wartung und Pflege als Teil des „Pädagogischen Konzeptes“	91



1. Textbaustein: Geschichtliche Entwicklung der Institution Kindergarten  
Dia-Schau: Historische Spielplatzentwicklung
2. Textbaustein: Was versteht man unter „Naturnahen Spielräumen“  
Dia-Schau: Modellprojekt Altenkirchen  
Dia-Schau: Konventionelle Gestaltung  
Naturnahe Gestaltung

- 3. Textbaustein: Der Naturkindergarten als Chance – Erfahrungsberichte aus der Praxis  
Videosequenz: Kindergarten Schwalbennest
- 4. Textbaustein: Beispiel für einen naturnahen Spiel- und Begegnungsraum  
A) Gesamt-Objektbeschreibung  
Pläne: B) Übersichtsplan und Detailpläne  
Textbaustein: C) Kostenschätzung/Kostenrechnung
- 5. Textbaustein: Das pädagogische Konzept und der Umgang mit naturnahen Spielräumen (Kinderpartizipation)  
Dia-Schau: *Wartung und Pflege als Teil des pädagogischen Konzeptes*  
Malbögen: Malvorlagen zur Gestaltung von „Sammelkarten“

## Kapitel 3

<b>Naturnahe Spiel- und Pausenhofgestaltung im Schulbereich</b> . . . . .	96
Das Freigelände als soziales Lernfeld in der Schule . . . . .	99
Status quo – Naturnaher Schulpausenhof . . . . .	99
Soziales Lernen in der Schule . . . . .	103
Der Erziehungsauftrag und die veränderten Bedingungen in der Schule . . . . .	104
Soziale Kontrolle und Vandalismus . . . . .	107
Das „Pädagogische Konzept“ und der Umgang mit dem naturnahen Schulpausenhof . . . . .	108
Das pädagogische Konzept „Naturnaher Schulpausenhof“ . . . . .	108
Wartung und Pflege als Teil des „Pädagogischen Konzeptes“ . . . . .	116
Naturnaher Pausenhof – eine Chance für die Schule . . . . .	123



- 1. Dia-Schau: Schulpausenhofgestaltung in der Grundschule:
  - 2. Dia-Schau: Schulpausenhofgestaltung in der weiterführenden Schule:
  - 3. Dia-Schau: Das Freigelände als soziales Lernfeld in der Schule
  - 4. Dia-Schau: Soziale Kontrolle und Vandalismus
  - 5. Pläne: Beispiel „Naturnaher Schulpausenhof Theißtschule“  
A) Gesamtplan 5, 21, 31 (integriert: Detailpläne 1 – 35)  
B) Detailpläne „Terrassierung“ und „Bereich v. d. Turnhalle“
- Dia-Schau: Modellprojekt Theißtschule

## Kapitel 4

<b>Naturnahe Spielraumplanung im öffentlichen Raum</b> . . . . .	124
Der generationsübergreifende Ansatz – Naturnaher Spielbereich als Begegnungsraum . . . . .	124
Spiel und Begegnung in und mit der Natur . . . . .	126
Spielgeräte und Naturmaterial . . . . .	130
Sandseen- und Flusslandschaft . . . . .	131
Der Wasser-Matsch-Bereich . . . . .	132
Spielhügellandschaft . . . . .	133
Holm-Breit-Rutsche oder Noppenrutsche . . . . .	135
Stehwippe . . . . .	136
Hängemattenschaukel . . . . .	137
Sechseckige Tischtennisplatte . . . . .	138
Die Spielkette . . . . .	139

Sitzrondell	140
Pflanzenauswahl und Naturhölzer	141
Spielhäuser und Kommunikationsnischen aus Naturmaterial	143
Der Naturnahe Spiel- und Begegnungsraum für alle Generationen	147
Planungsbeispiel Stadt Höhr-Grenzhausen	150
Pflege und Wartung	160
Rechte und Normen	162



1. Dia-Schau: Kinderspielplätze in Deutschland
2. Dia-Schau: Der generationsübergreifende Ansatz
3. Dia-Schau: Spielgeräte und Naturmaterial
4. Dia-Schau: Schüleraktion „Naturnaher Spiel- und begegnungsraum“
5. Dia-Schau: Umgesetzter Spielraum
6. Pläne: Gesamtplan „Höhr-Grenzhausen“  
Bauanleitungen einzelner Elemente
7. Textbaustein: Elternbrief  
Teilnahme-Anmeldung  
Kontrollblatt für Wartungsbuch

## Kapitel 5

<b>Naturnahe Spiel- und Freiraumplanung im „sozialen Wohnungsbau“ und in „sozialen Brennpunktgebieten“</b>	164
Die besondere Bedeutung und Feststellung von Bedürfnissen der verschiedenen sozialen Gruppen sowie deren Einbeziehung in die Planung von Anfang an	165
Bündeln von Kompetenzen und Teamarbeit	166
Wohnbereichsmanagement und Projektsteuerung	166
Sammeln von Informationen	167
Die Methode der Bürgerbeteiligung – Kinder und Jugendpartizipation	167
Methodisches Vorgehen	170
Die Partizipationsgruppe als Kontroll- und Hilfsorgan	170
Ergebnisorientierte Konzeption	172
Objektbeschreibung	173
Vorentwurf FFS	173
Ballspielbereiche	174
Der klein- und schulkindorientierte Bereich	176
Weitere Details	176
Die Planerinsel und das Bürgerbüro	177
Nachbetreuung, Pflege und Wartung	179



1. Textbaustein: Statistische Bestands- und Bedarfserhebung im Planungsgebiet Dietzenbach
  - A) Auswertung Kinder- und Jugendpartizipation
  - B) Ergebnisse aus der Erwachsenenpartizipation
2. Pläne: Übersichtsplan und Detailpläne Dietzenbach

## Kapitel 6

<b>Planung und Praxis</b> . . . . .	180
Feststellung des Bestands: Vermessen des Freigeländes . . . . .	180
Gemeinsam planen: Die Planerrunde unter Einbeziehung aller Zielgruppen . . . . .	185
Objektbeschreibung und Kostenplanung . . . . .	189
Das Bausteinkonzept und die Materialbeschaffung: – Bürgeraktivierung und Kompetenzbündelung . . . . .	190
Die technischen Planungen: Die Zeitplanerstellung und Aufgabenverteilung . . . . .	191
Sponsoring . . . . .	192
Das Bürgerbeteiligungsmodell . . . . .	197
Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	199
Nachbetreuung, Pflege und Wartung . . . . .	202



1. Pläne:           Feststellung des Bestands  
                  A) Eltern-Bestandsplan  
                  B) Bau-Ausführungsplan
2. Dia-Schau:    Gemeinsam planen: Die Planerrunde
3. Textbaustein: Sponsoring (integriert: Dia: „Europafäche“)
4. Dia-Schau:    Das Bürgerbeteiligungsmodell
5. Dia-Schau:    Nachbetreuung, Pflege, Wartung

## Kapitel 7

<b>Das Bauwochenende – Die FFS-Methode</b> . . . . .	203
Der Countdown läuft! . . . . .	203
Jetzt geht's los! . . . . .	204
1. Tag: Freitag . . . . .	204
2. Tag: Samstag . . . . .	207
3. Tag: Sonntag . . . . .	209
Was ist passiert und wie geht es weiter? . . . . .	210



1. Textbaustein: Bürgerinfo-Blatt
2. Textbaustein: Checklisten
3. Dia-Schau:    Bürgerbaustelle
4. Textbaustein: „Achtung, hier wächst was!“

## Kapitel 8:

<b>Ausblicke</b> . . . . .	212
----------------------------	-----



1. Textbaustein: Die Spielbrunnen-Idee  
   Dia-Schau:    Spielbrunnenidee
2. Dia-Schau:    Mehr Gedanken, mehr Spiele: „Grün tut Not!“

<b>Anhang</b> . . . . .	214
Literaturverzeichnis . . . . .	214
Lieferadressen . . . . .	217
Das FFS-Team . . . . .	218
<b>Installationshinweise für die CD-ROM</b> . . . . .	224
CD ROM	